

<https://blog.de.erste-am.com/slowakei-langfristigen-nachhaltigkeit/>

Slowakei: Budget und Weg zur langfristigen Nachhaltigkeit

Martin Brozman



© © iStock

Neues Budget in Slowakei 2019-2021

Die Wirtschaft in der Slowakei läuft derzeit mit großem Schwung. Die letzten Jahre waren von einem zyklischen Aufschwung gekennzeichnet. Lesen Sie alles über das neue Budget, Treiber dieses Aufwärtstrends und mögliche Risiken in der Zukunft.

Am 10. Oktober verabschiedete die Regierungspartei SMER den Budgetentwurf für die kommenden drei Jahre, d.h. bis 2021. Laut Vorhersage wird das Budgetdefizit heuer 0,6% des BIP erreichen und in 2019 auf 0,1% schrumpfen. In 2020 sollte das Budget ausgeglichen sein und in 2021 sogar einen leichten Überschuss von 0,2% generieren. Dazu kommt ein niedriger Schuldenstand von prognostizierten 49% des BIP in 2018 (2017: 51%), der aufgrund einer erwarteten Konsolidierung der öffentlichen Finanzen bis 2021 auf 45% fallen sollte. Dies ist deutlich unter der Maastricht-Grenze von 60% und, noch wichtiger, signifikant unter dem EU-Durchschnitt von 86,8%.

Fehlende Strukturreformen

Allerdings enthält das Budget keine der wichtigen strukturellen Reformen, die die Slowakei braucht, um wettbewerbsfähig zu bleiben; das Bildungswesen, Infrastrukturentwicklung und Straßenbau sind hier die Schlüsselthemen. Die generelle Arbeitslosenrate liegt bei historisch niedrigen 6,5%, was nahe der Vollbeschäftigung ist. Trotz dessen, dass dies die höchste Rate unter den Visegrad 4 (V4)-Staaten ist, bleibt die Nachfrage nach Facharbeitern unverändert hoch. Dies bildet jedoch eine leichte Divergenz zwischen Angebot und Nachfrage in der arbeitenden Bevölkerung; der Mangel an Fachkräften drückt auf das Wachstumspotenzial. Es scheint, als ob ein naheliegender Schritt gewesen wäre, dem Bildungsbereich und Forschung & Entwicklung mehr Ressourcen zukommen zu lassen, um den Bedarf des Arbeitsmarktes zu decken und so das Wachstum des in der Slowakei erzeugten Mehrwerts zu stärken.

State budget	2018	2019	2020	2021
GDP growth (%)	4.1	4.5	3.9	3.3
Unemployment rate (%)	6.9	6.4	5.9	5.7
Inflation (%)	2.5	2.5	2.5	2.5
Fiscal deficit (% of GDP)	-0.6	-0.1	0	0.2
Debt/GDP (%)	48.7	47.3	46	44.8

Quelle: Finanzministerium der Slowakischen Republik; Slovenská sporiteľňa, a.s.

Jaguar Land Rover

Am 25. Oktober eröffnete Jaguar Land Rover seine Produktion in Nitra, welche annahmegemäß deutlich zum BIP-Wachstum beitragen wird. Der Budgetentwurf sieht +4,5% für nächstes Jahr vor. Dies bedeutet die Ankunft des vierten Fahrzeugbauers in der Slowakei. Die Frage eines möglicherweise zu großen Maßes an Vertrauen in Autoexporte kommt in diesem Zusammenhang auf, zumal die Fahrzeugproduktion in den nächsten fünf Jahren um etwa 40% wachsen sollte. Sie zeichnet derzeit für 35% der gesamten slowakischen Industrieproduktion und für 40% aller Industrieexporte verantwortlich. Die Slowakei liegt beim Verhältnis der Anzahl produzierter Fahrzeuge pro 1000 Einwohnern ganz vorne, mit derzeit 0,192 Fahrzeugen pro Person und Jahr. Die führenden Exportmärkte für lokal produzierte Fahrzeuge sind Deutschland, Österreich und andere CEE-Märkte. Dies könnte man angesichts des derzeitigen, unnötigen Unsicherheit verursachenden Handelsdisputes zwischen den USA und China als Vorteil sehen. Andererseits könnte das Land Sekundäreffekte der Strafzölle über Subunternehmer zu spüren bekommen.

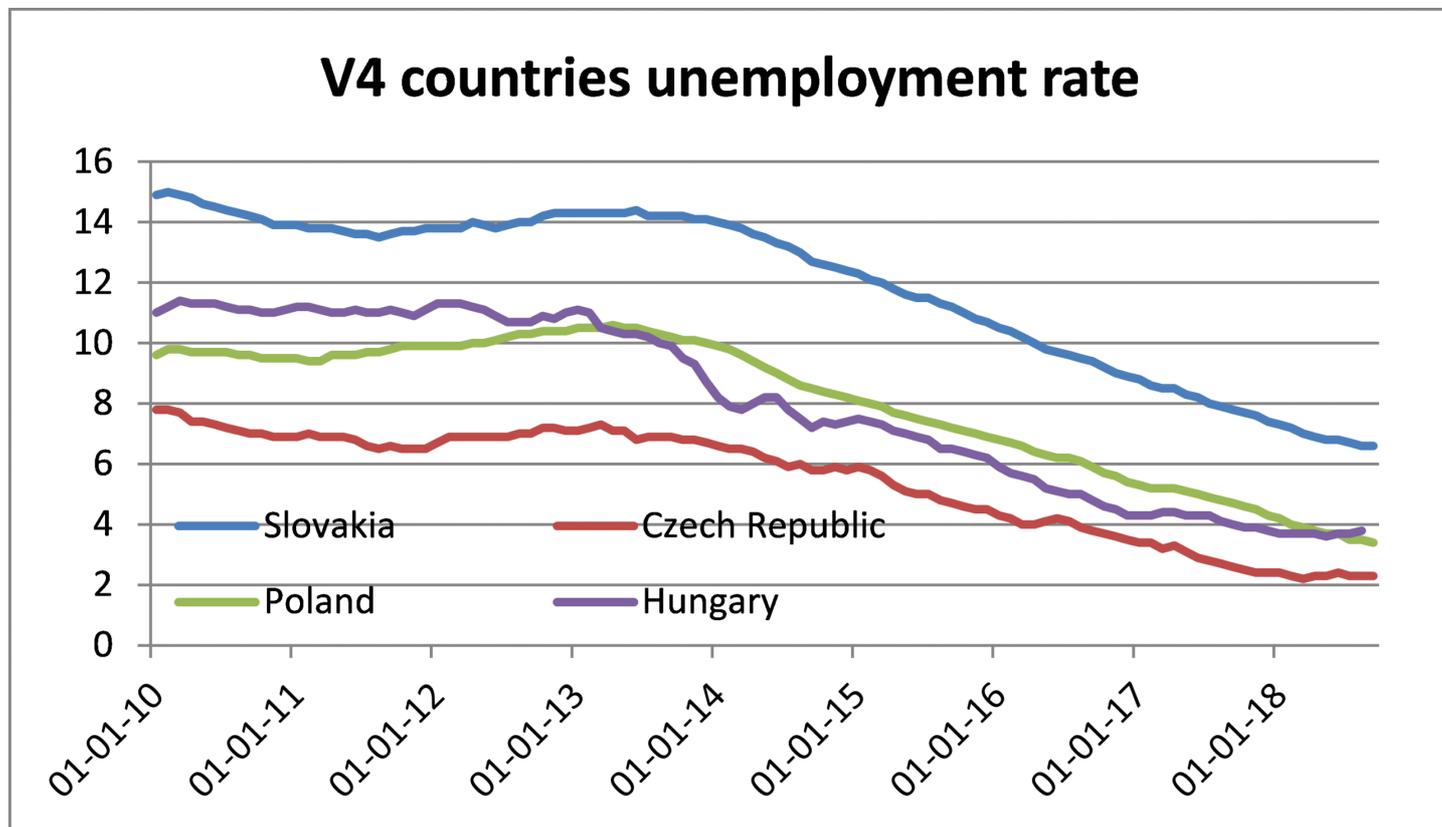
Wachstum angetrieben von..

Im Lichte der positiven wirtschaftlichen Stimmung und des BIP-Wachstums, welches vorrangig von der Inlandsnachfrage, privatem Konsum und Investitionen getrieben ist, hat sich die

Kreditvergabe sowohl im Inland als auch auf Unternehmensebene simultan beschleunigt. Privat- und Unternehmenskredite stiegen in 2017 um etwa 12% bzw. 10% an. Um die Kontrolle über die Situation nicht zu verlieren, implementierte die slowakische Zentralbank eine Vorschrift, kraft derer die Gesamtverschuldung nicht mehr als das Achtfache des jährlichen Haushalts-Nettoeinkommens und das Kreditvolumen nicht mehr als 90% des Immobilienwerts ausmachen dürfe. Moody's geht von Inlandskreditwachstum von etwa 6% bis 2012 aus, während das Verhältnis von Krediten zu Einlagen bei Kommerzbanken von derzeit 90% auf über 100% steigen sollte, was auf weitere Expansion hinweist, wenngleich mit verringerter Geschwindigkeit.

In Q2 emittierte die Slowakische Republik ihre erste 50J-Anleihe, mit einem Emissionsvolumen von EUR 500 Mio. und einem Kupon von 2,25%. Die Anleger zeigten großes Interesse, in Folge war die Emission um einen Faktor von 3x überzeichnet. Hierbei handelte es sich um die längstlaufende Anleihe in der CEE-Region in den letzten zehn Jahren und um die längstlaufende jemals in der Geschichte der Slowakei. Diese Platzierung am Kapitalmarkt kann man als gemessen und erfolgreich bezeichnen, zumal historisch niedrige Fremdkapitalkosten ausgenutzt wurden.

In Summe darf man konstatieren, dass die Slowakei die Phase prolongierten Wachstums bis mindestens 2012 genießen wird können. Die Haupttreiber sind die Industrieproduktion – vornehmlich aufgrund der Automobilindustrie –, privater Konsum, Kreditwachstum und Investitionen. Wachstumshemmend könnte sich hingegen die Fehlallokation von Budgetausgaben zuungunsten von Strukturreformen auswirken, wie z.B. einer Bildungsreform, wo großer Spielraum hinsichtlich der Ausprägungen selbiger im Zusammenspiel mit den Notwendigkeiten des Marktes besteht. Dies könnte es der Slowakei ermöglichen, den Abstand zu den anderen V4-Staaten bei Indikatoren wie der Arbeitslosenrate und dem BIP zu schließen.



Quelle: Bloomberg

Wichtige rechtliche Hinweise: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Martin Brozman

Portfolio Manager, Erste Asset Management Slovakia